

Ski- und Snowboardlager vom 5. bis 9. Februar 2007

Es ist **Montag**morgen, 6.00 Uhr. Noch ziemlich verschlafen treffen die Teilnehmer am Archparkhaus ein. Die Kinder werden mit Namensschilder für Helm und Jacke plus Gepäck-Etiketten mit Nummern ausgestattet. Im Gegenzug erhalte ich ein ausgefülltes Notfallblatt. Danach kann das Gepäck in den Anhänger eingeladen werden. Ein kurzer Fototermin mit der Winterthurer Lokal-Presse, schnell von den Eltern verabschiedet und dann kann's losgehen. Zwei Leiter fahren im Bus mit. Die Fahrt verläuft ohne grössere Zwischenfälle und kurz vor 9.00 trifft der Bus in Davos Glaris ein wo wir die direkt angereisten Leiter treffen. Das Gepäck ausräumen und in die richtigen Zimmer bringen. Schuhe, Handschuhe, Helm, Bretter fassen und schon kann's losgehen. Doch zuerst muss noch eine Gruppeneinteilung gemacht werden. Das Finetuning machen wir dann auf der Piste.

Um ca. 12 Uhr treffen wir uns wieder zum Mittagessen. Im Bergrestaurant Jatzmeder bekommen wir einen Platz zugeteilt, wo wir die ganze Woche unsere Brote essen können. Die RinerLodge macht uns jeden Tag einen „Kübel“ heissen Tee bereit. Super!!

Schon bald zieht es alle wieder auf die Piste. Das Wetter ist schön, ein Sonnen-Wolken-Mix. Jede Gruppe entscheidet selber, wann für sie Schluss ist. Als alle zurück im Lagerhaus sind wird die endgültige Zimmerbelegung gemacht. Und schon bald gibt es den z'Nacht. Es gibt: Flädliuppe, Geschnetzelttes mit Sauce, Nudeln und Gemüse.

Nachdem alle satt sind läuten wir unsere Lagerolympiade ein. Teams werden gebildet. Es kommt nicht so sehr auf das Alter und das Geschlecht an. Trotzdem ist es lustiger, wenn die Teams etwas durchmischt sind. Jedes Team gibt sich selber einen Namen: M-Budget, Race-Girl's, Remix-Girl's, die 7 Zwerge, die 6!!!!!!!, Smarties. Um schon mal ein paar Punkte zu verteilen, machen wir auch gleich das erste Spiel: eine „Merk-dir-soviel-wie-möglich“- Aufgabe.

Nach und nach werden die Augen immer kleiner und irgendwann sind alle im Bett (manche freiwillig andere weniger) Der erste Tag geht ohne Komplikationen zu Ende.

Dienstag:

Um 7.30 ist schon wieder Tagwache. Dieses Jahr ohne Schni-Schna-Schnappi, einige sind ganz froh darüber... Um 8.00 gibt's Frühstück. Um 9.00 wollen wir los auf die Piste. Ab heute schleppen die Leiter das Mittagessen (Sandwiches und Früchte) und den Tee ins Skigebiet.

Auf der Piste geht's weiter nach den 3 L: Lernen, Leisten, Lachen. Die Gruppen verteilen sich übers ganze Gebiet Rinerhorn und lernen wie man Brote mit Butter bestreicht, oder wie sich ein Wurm auf der Piste fortbewegt. Heute gibt's weniger Sonne, etwas mehr Wind und auch etwas Schneefall.

Nach dem Nachtessen (Salat, Schni-Po) gibt's ein Röhrl-Tischtennis-Turnier.

Für den **Mittwoch** ist wieder etwas besseres Wetter angesagt und wir haben beschlossen das Skigebiet zu wechseln. Wir sind heute am Jakobshorn. Der Zug fährt um ca. 9.15. Heute ist Fun-Park mit Kicker und Halfpipe angesagt. Schon bald sehe ich Gian mit einem Snowboard unterm Arm die Piste runterflitzen. Eine Bindung ist kaputt, kann aber wieder geflickt werden. Dann kommen noch schlechtere News. Kili ist mit Patrick unterwegs ins Spital, Verdacht auf Handgelenkbruch. Die Gruppen haben aber weiterhin einen schönen Tag und sogar die Kleinsten Skifahrer haben nach anfänglicher Skepsis ihren Spass in der Halfpipe.

Der erste Verdacht hat sich bestätigt, das Handgelenk ist hin. Am Abend treffe ich Patrick im Lagerhaus wieder (mit Schiene und CD mit den Röntgenbildern). Er ist hart im Nehmen, will das Lager nicht frühzeitig verlassen. Die Eltern sehen es auch einigermaßen entspannt und so bleibt Patrick bei uns.

Am Abend beklagt ein Mädchen zuerst Heimweh (nichts ungewöhnliches, das können wir „heilen“). Jedoch kommen zum Heimweh auch noch Ausschläge am ganzen Körper dazu. Oje, die Windpocken. Sehr ansteckend, aber nicht erst seit dem Ausbruch sondern schon seit ein paar Tagen. Wir besorgen Medikamente und Salbe und benachrichtigen die Eltern. Es ist schon spät am Abend und wir beschliessen, dass Svenja am nächsten Tag abgeholt wird.

Donnerstag ist unser Renntag. Die Crew vom Pistendienst hat für uns einen Kinder-Riesenslalom ausgesteckt. Alle fahren 1 oder 2 Läufe, wobei der Bessere zählt. Auch wir Leiter fahren mit (um zu schauen, ob wir schneller sind als die Kids). Gian packt erst der Ehrgeiz und dann eine Welle. Er wird mit Verdacht auf Schlüsselbeinbruch mit dem Rettungsschlitten abgeholt. Am Schluss waren's dann die Bänder. Noch unangenehmer als ein Bruch und wohl auch langwierig.

Die Rangverkündigung findet am Abend vor dem Essen statt. Jedes Kind bekommt eine Medaille und für die ersten 3 gibt's jeweils noch ein Preis welcher von Marek und Kilian organisiert wurde. Sehr begehrt waren die Freestyle DVD's.

Die Lagerolympiade geht mit einer Chlöppli-Jagd zu Ende (gibt's nicht vielleicht doch ein grünes Chlöppli, welches 100 Punkte gibt?). Haushoher Sieger der Olympiade ist sind die 6!!!!!!!. Die Preise werden aber unter allen Teilnehmern aufgeteilt.

Am **Freitag**morgen lassen wir die Kids etwas länger schlaffen, dann Frühstück, packen und alles in den Anhänger räumen. Heute ist Wahntag, d.h. jedes Kind darf seine Aktivität selber wählen. Hinter dem Haus haben ein paar Snowboarder eine Schanze gebaut, welche über Nacht gehärtet ist. Ein paar Mutige finden sich dafür und es gibt auch gleich ein paar Fans, welche nur zuschauen und sünnälä wollen. Ebenfalls stehen zur Auswahl: Snowboarden, Skifahren oder Schlitteln oder. Sehr grossen Anklang findet das Schlitteln.

Etwa um 3 Uhr kommt auch schon unser Car um uns abzuholen. Ein Gruppenfoto wird gemacht. Eine erste Verabschiedungsrunde von einigen Leitern, dann verlassen wir das Bündnerland in Richtung Unterland. Zurück in Winterthur durften wir viele glückliche Kinder Ihren Eltern zurückbringen. Viele haben das Lager für nächstes Jahr schon wieder fest eingeplant. Ich auch.